

Frau Verkehrslandesrätin
Kristina Edlinger-Ploder

Landhaus
8010 Graz

Postanschrift: Postfach 30, 8016 Graz
Büro: Alte Technik, Rechbauerstraße 12,
Parterre rechts
Erreichbar montags
von 18.30 bis 20.30 Uhr
Mobiltelefon: 0650 2453420
Fax: 0316 873-5115
E-Mail: fahrgast@htu.tugraz.at
Internet: www.fahrgast-steiermark.at
Bankverbindung:
BIC: OPSKATWW
IBAN: AT526000000093029878

Graz, 24. August 2009

Etikettenschwindel auf der Gesäusebahn!

Sehr geehrte Frau Landesrätin,

FAHRGAST warnte bereits im Vorfeld davor, den Nachfolgeverkehr der Gesäusebahn in allzu hohen Tönen zu loben. Seit etwa einer Woche steht der endgültige Fahrplan fest – das Land Steiermark und die betroffenen Gemeinden sind hier einem Etikettenschwindel aufgesessen:

- Entgegen den Ankündigungen werden rund 20% der Verbindungen (jeweils Bus, Zug und Xeismobil zusammengezählt) gestrichen:

Kurse pro Werktag

Strecke	bisher	neu
Liezen–Admont	21	17
Admont–Hieflau	10	8
Hieflau–Altenmarkt	10	8

- Sämtliche Verbindungen erfordern ein Umsteigen in Admont – die viel gepriesenen Direktverbindungen nach Liezen fehlen vollkommen!
- Die Umsteigeverbindungen aus Ober- und Niederösterreich kommend funktionieren genauso schlecht wie vorher.
- Die „Zusatzangebote am Buchauer Sattel“ beschränken sich auf ein einziges Kurspaar an Werktagen.
- Von Liezen zum Buchauer Sattel muss bei zwei der vier Sonntagsverbindungen eine Stunde in Admont gewartet werden.
- Der ebenso angepriesene Taktfahrplan hat so viele Abweichungen und Lücken, dass von einem systematischen Angebot keine Rede sein kann.
- Drei Kurse am Tag fahren den Zügen in Liezen um wenige Minuten davon.

In Summe ist festzuhalten, dass hinter dem „neuen Mobilitätskonzept“ im Gesäuse in erster Linie eines steht: der erfolgreiche Versuch der ÖBB, das Land Steiermark über den Tisch zu ziehen.

FAHRGAST wäre jederzeit bereit gewesen, dem Land Steiermark beratend zur Seite zu stehen, wie es bereits beim Regionalbuskonzept Graz–Südost erfolgreich der Fall war.

So aber muss sich das Land der berechtigten Kritik stellen, wieso mit inakzeptabler Vorlaufzeit und ohne jegliche Vorgespräche trotz vollkommener Planungsfreiheit ein Konzept geschaffen wurde, welches sich in seiner Qualität nicht wesentlich von so manchem jahrzehntelang gewachsenen Postbus-Chaosfahrplan in der Oststeiermark unterscheidet.

FAHRGAST hofft weiterhin beständig, dass die aufgezeigten Mängel zum Fahrplanwechsel im Dezember ausgemerzt werden und steht selbstverständlich gerne für einen ausgiebigen Termin zu dem Thema zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
für FAHRGAST Graz/Steiermark

Stefan Walter, Generalsekretär